

derselbe den Thatbestand einer der folgenden strafbaren Handlungen begründet:

1. Verbrechen der Majestätsbeleidigung (§ 63 St.-G.);
2. Mittheilung militärischer Operationen unter Gefährdung des Staatsinteresses oder wider besonderes Verbot (Artikel IX des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, R.-G.-Bl. Nr. 8 für 1863).

Gleichzeitig beantragte Herr Dr. Pacák die Aufhebung der bisher für Zeitungen und Zeitschriften, für Ankündigungs- und Anzeigebblätter, dann für Kalender- bestehenden Stempelabgaben.

Grundsteinlegung des Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig. — Die große Bodenfläche, die mit ihrer längsten Seite die rückwärtige Grenze des zum Deutschen Buchhändlerhause gehörigen Gartens bildet und an den anderen drei Seiten von der Platosstraße, der Dolzstraße und dem Gerichtsweg begrenzt wird, ist bekanntlich vom Rat und der Stadtverordnetenversammlung Leipzigs dem Centralverein für das gesamte Buchgewerbe zur Erbauung eines Deutschen Buchgewerbehause geschenkt worden. Mit dem Bau soll nun angefangen, und am Jubeltage Seiner Majestät König Alberts von Sachsen, am Sonnabend den 23. April, soll der Grundstein des großen und prächtigen Hauses feierlich gelegt werden. Das Programm der Feier ist folgendes:

Versammlung der Festteilnehmer im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhause. Eröffnung des Saales 1/2 11 Uhr. Eingang vom 3. Portal nächst dem Gerichtsweg.

11 Uhr vormittags:

Eröffnung der Feier im Börsensaale durch Gesang.

Ansprache des Vorsitzenden des Centralvereins Herrn Dr. Oscar von Dase.

Ansprache des Vertreters des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Geordneter Zug nach dem Bauplatz.

Der Zug bewegt sich aus dem Hauptportale des Buchhändlerhause — über Hospitalstraße, Gerichtsweg nach der Baustelle.

Empfang des Zuges am Bauplatz durch eine Musikkapelle.

Ordnung der Festteilnehmer um den Grundstein.

Chorgesang.

Ansprache des Vertreters der Stadt.

Weitere Ansprachen.

Einmauern des Grundsteins.

Hammerschläge.

Weihe und Gebet.

Schluß der Feier.

Ostertage im Schwarzwald. — Die im Börsenblatt vom 31. März angekündigte Buchhandlungsgehilfen-Zusammenkunft in Freiburg im Breisgau verlief in würdiger und heiterer Weise. Kollegen aus Nord und Süd waren dem Rufe gefolgt, verschiedene Karten, Briefe und Telegramme zeugten von dem Anklang, den die Einladung des Freiburger Vereins »Breisgau« allseitig gefunden hatte. Das Programm verlief ungestört in geplanter Weise, und es entwickelte sich vormittags beim »Dattler« auf dem Schloßberg, nachmittags auf der »Luisenhöhe« die fröhlichste Geselligkeit. Am Abend im Vereinslokal sprachen die Herren Steinbicker-Metz und Kirchberg-Waldshut für die »Vereinigung«, der insolge dessen zehn Neuanmeldungen zugewandt wurden. Am zweiten Tag mußte sich die stattliche Schar trennen, da es nicht jedermanns Sache war, unter den etwas schwierigen Schneeverhältnissen zum Feldberg aufzusteigen. Beide Parteien durften infolge der sehr günstigen Witterung mit dem Erfolg zufrieden sein. Einerseits genoss man vom Feldberg ein herrliches Panorama, sogar mit Alpenausicht, andererseits boten die Wasserfälle der Ravennaschlucht infolge des reichlichen Schneewassers einen imposanten Anblick. Verschiedene photographische Aufnahmen eines Freiburger Kollegen trugen zur Erheiterung bei, und allen Teilnehmern werden die Freiburger Ostertage gewiß stets in angenehmer Erinnerung bleiben.

Jubiläum der Francke'schen Stiftungen in Halle a/S. — Das Jubiläum der weltberühmten Stiftungen von August Hermann Francke in Halle a/S.: der Waisenanstalt, Lateinischen Hauptschule, des Pädagogiums, des Realgymnasiums, der höheren Töchterschule, des Lehrerinnen-Seminars, der deutschen Knaben- und der deutschen Mädchenschule, der Apotheke, der Buchhandlung, der Buchdruckerei, der von Canstein'schen Bibelanstalt, wird im Juni d. J. gefeiert werden. Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen der verschiedenen Lehranstalten und der Waisenanstalt haben sich zusammengethan und Sammlungen veranstaltet, deren Ergebnis zu einem Fonds für Errichtung neuer Waisenstellen Verwendung finden soll. Eine jede dieser Stellen erfordert ein Kapital von 9000 M.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Catalogo annuale della Libreria Italiana per l'anno 1897. (Secondo semestre.) kl. 4°. 58 S. Mailand 1898, Associazione Tipografico-Libraria Italiana.

Juristisches Litteraturblatt. Nr. 94. Bd. X, Nr. 4 (15. April 1898.) 4°. S. 84—106. Berlin, Carl Heymanns Verlag.

Allgemeine Geschichte; historische Hilfswissenschaften. Antiqu.-Katalog Nr. 1006 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 46 S. 1291 Nrn.

Geschichte Deutschlands und der früheren Reichslande. Antiqu.-Katalog Nr. 1007 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 98 S. 2893 Nrn.

Die Reichsgesetze zum Schutz des geistigen und gewerblichen Eigentums nebst einem Anhang, enthaltend das Börsen- und das Bankdepotgesetz. Zweite, veränderte Auflage. Erläutert von Dr. M. Stenglein, Reichsgerichtsrat a. D. Lex.-8°. VI, 223 S. Berlin 1898, Verlag von Otto Liebmann. Kart. 5 M 50 J.

Bulletin mensuel des derniers achats de la librairie ancienne Leo S. Olschki in Florenz. XIII. Jahrgang. Nr. 27. 8°. 36 S. Nr. 268—567.

Boletín Bibliográfico Argentino. Crónica mensual del movimiento intelectual en la República Argentina y catálogo general de libros americanos y europeos. 3. Jahrgang Nr. 4 und 5. 4°. S. 17—20. Redaktion und Administration von Jacobo Peuser, Buenos Aires, San Martin 200.

Preis-Ermässigung wissenschaftlicher Werke. Verzeichnis von B. Seligsberg in Bayreuth. 8°. 4 S.

Verzeichnis von wissenschaftlichen Handbüchern. (Frühjahr 1898.) Leipzig, F. Volckmar, Barsortiment.

I. Theologie, Philosophie, Erziehungs- u. Unterrichtslehre, Philologie, Litteraturgeschichte, Kunst u. Kunstgeschichte, Musiklitteratur, Encyklopädieen. 12°. 92 S.

II. Rechts- u. Staatswissenschaft, Geschichte, Biographieen, Memoiren, Briefwechsel, Kriegswissenschaft, Erdbeschreibung, Länder- u. Völkerkunde, Reisen, Atlanten u. Karten, Encyklopädieen. 12°. 76 S.

III. Medizin u. Pharmazie, Naturwissenschaften, Encyklopädieen, Vermischtes. 12°. 56 S.

IV. Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie, Bau- u. Ingenieurwissenschaft, Handel und Gewerbe, Forst- und Jagdwissenschaft, Landwirtschaft u. Pferdekunde, Gartenbau, Encyklopädieen. 12°. 68 S.

Dasselbe I—IV in einem Bändchen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 8. April, wie erst jetzt bekannt wird, der berühmte Sanskritgelehrte Hofrat Dr. Georg Bühler, Professor an der Universität Wien, der, wie leider angenommen werden muß, bei Gelegenheit einer Reise von Wien nach Zürich im Bodensee ertrunken ist. Ueber ihn berichtet die Neue Freie Presse:

»Hofrat Bühler stand im einundsechzigsten Lebensjahre; er war am 19. Juli 1837 in dem kleinen hannoveranischen Orte Verstel bei Nienburg geboren. Auf der Universität Göttingen wendete er sich dem damals im Stadium des ersten großen Aufschwunges stehenden Studium der vergleichenden Philologie und besonders des Sanskrit zu, auf welchem Wissensgebiet er eine Kapazität ersten Ranges werden sollte. 1858 erreichte er an der Göttinger Universität den Doktorgrad. Im Jahre 1863 folgte er einem Rufe nach Indien als Professor der orientalischen Sprachen am Gresham College in Bombay. Hier sammelte Bühler den reichen Schatz seines Wissens auf dem Gebiete der indischen Sprachforschung und Archäologie, der ihn in die Reihe der ersten Sanskritisten stellte. 1868 ward er zum Ober-Schulrat ernannt; auf den weiten Visitationen, die er in dieser Eigenschaft machte und die ihn bis nach Gudsharat und Cachemir führten, sammelte er mehr als fünftausend kostbare Handschriften, die zum Teile in seinem eigenen Besitze blieben, zum Teile aber in den Beständen der Bibliotheken von Oxford, Cambridge und Berlin übergegangen sind. Bühler war unermüdetlich thätig, solche neugefundene Texte zu edieren, und die Frucht seiner Arbeit kam nicht nur dem wissenschaftlichen Studium des Indischen in Europa in hervorragender Weise zugute, sondern Bühler hat auch an dem Wiederaufblühen des Verständnisses für die heilige Schriftsprache der Hindus in deren eigenstem Lande das größte Verdienst. Im Jahre 1880 mußte Bühler aus Gesundheitsrücksichten das Land der heiligen Ströme verlassen; er folgte einem Rufe als ordentlicher Professor des Sanskrit an die Universität Wien, wo er seither wirkte. Die lebensvolle Methode, mit der er seine Wissenschaft vortrug — er